

des modernen Staates“ (Stefan Wagner) an. Sie trägt zur Klärung von Struktur und Aufbau landesherrlicher und ständischer Staatsgewalt im Zeitalter des Absolutismus bei und ist, nicht zuletzt, eine wertvolle Bereicherung der Forschungen zur Geschichte Vorpommerns.

Greifswald

Michael F. Scholz

Altpreußische Geschlechterkunde, Familienarchiv. Band 15. Hamburg 1993. 346 S.

Die Kartei Quassowski. Gesamtverzeichnis der nicht in der alphabetischen Folge stehenden Personennamen. Zusammengestellt von Reinhard Borchert. (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung, 1.) Hamburg 1993. XVI, 385 S.

Einwanderer aus Franken nach Ostpreußen. Frankenkartei Ehmer. Bearb. von Fritz Ströfer. (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung, 6.) Hamburg 1993. 88 S.

Die Kartei Schulz. Familienkundliche Aufzeichnungen vorwiegend aus dem Kreis Heiligenbeil. Bearb. von Otto Schemmerling und Brigitte Gramberg. (Quellen, Materialien und Sammlungen zur altpreußischen Familienforschung, 8.) Hamburg 1993. 519 S.

Amts-Blatt der Königlich Preussischen Regierung zu Marienwerder. Personenkundliche Auszüge 1834–1870. Zusammengestellt von Friedwald Moeller. (Sonderschriften des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, 74.) Hamburg 1993. 499 S.

Alle Verlag: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen, Hamburg.

Gleich fünf Neuerscheinungen des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e.V. sind kurz anzuzeigen: Die „Altpreußische Geschlechterkunde, Familienarchiv, Band 15“, enthält die Stammtafeln der Familie Donelaitis-Donalitis-Donalies, die Namen der Storost-Sippen, der direkten Vorfahren des Jochen Borchert und der Familie Dobrat, die Ahnenlisten der Familie Gestrich/Nehlep sowie von Alexander Georg Gerhard Hertell, die Namen der Nachkommen von Andreas oder Jendris Bienko, die Stammtafel von Else Domröse aus dem westpreußischen Klobschin, die Genealogie der zwischen Heilsberg und Bartenstein beheimateten Borowskis und Lemkes, eine ergänzende Veröffentlichung zum ostpreußischen Geschlecht Heydenreich/Heidenreich sowie Einzeluntersuchungen zu Namen der Kartei Quassowski.

Die „Kartei Quassowski“ selbst eröffnet nach dem Vorwort von Reinhold Heling eine neue Reihe mit dem Ziel, „unzusammenhängendes, unfertiges und auch unvollständiges Material“ aufzunehmen und allgemein zugänglich zu machen, weshalb der Bearbeiter beispielsweise Handreichungen zum Gebrauch der Kartei anbietet.

Mit den „Einwanderer(n) aus Franken nach Ostpreußen, Frankenkartei Ehmer“ steht ein insbesondere für die Erforschung der sogenannten Repeuplierung Preußisch-Litauens in der ersten Hälfte des 18. Jhs. unverzichtbares Hilfsmittel zur Verfügung.

Die „Kartei Schulz“ beruht auf Vorarbeiten des 1945 verstorbenen Rastenburger Volksschullehrers Otto Schulz, die von Emil Johannes Guttzeit ergänzt wurden.

Das „Amts-Blatt der Königlich Preussischen Regierung zu Marienwerder“ bietet einen bequemen Zugriff auf die in den Amtsblättern veröffentlichten Personalmeldungen. Erfasst sind auch Fundstellen in den Beiblättern, wie z.B. die Beilage zum Amtsblatt von 1847. In ihr sind 5167 Juden aufgelistet, die aufgrund der Kabinettsordre vom 31. 10. 1845 Familiennamen annehmen mußten.

Berlin

Dieter Heckmann